



## Fakten

*Friedrich-Kaiser-Gasse 27  
1160 Wien*

**Baujahr:** 1985 bis 1986

**Wohnungen:** 9

**Architekt:** Kurt Eckel, Herbert Wüster

## Wohnen in Wien

Ab den 1980er-Jahren bestimmte ein neuer Stadtentwicklungsplan die Wohnhaussanierung. Der 1984 gegründete Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds und das Wohnhaussanierungsgesetz 1985 ergänzten die optimalen Voraussetzungen für eine sanfte Stadterneuerung. 36 Prozent der Sanierungsgelder flossen in Gemeindebauten, sodass die berühmtesten Gemeindebauten aus der Zwischenkriegszeit saniert werden konnten, wie z. B. der Karl-Marx-Hof, der George-Washington-Hof oder der Rabenhof. Für Neubauten wurde durch Wettbewerbe eine qualitativ hochwertige und individuelle Architektur sichergestellt, wie das Beispiel Hundertwasserhaus zeigt.

## Geschichte

In den Bauakten ist an der Stelle des bestehenden Wohnhauses ein zweigeschoßiger Vorgängerbau vermerkt. In den Jahren 1902 und 1910 erfolgten Um- und Einbauten. Die im Haus befindliche Fleischhauerei wurde 1962 aufgelassen, das Geschäftslokal infolgedessen in einen Abstellraum umgewandelt. Dieses nicht unterkellerte Haus mit einer Wohnung und einem Lokal wurde 1977 abgebrochen.

## Die Architektur ...

Das dreistöckige Wohnhaus Ecke Friedrich-Kaiser-Gasse/Blumberggasse ist symmetrisch um den zentral gelegenen erhöhten Stiegenhausturm angeordnet. Die beiden diesen dominanten Bauteil flankierenden

Achsen springen hinter die Baulinie zurück und sind mit den beiden äußeren Fensterachsen jeweils durch ein weit auskragendes Kranzgesims verbunden. Das horizontal genutete Erdgeschoß unterscheidet sich sowohl farblich als auch strukturell von den glatten Obergeschoßen, die durch unterschiedliche Fensterformen rhythmisiert sind. Lediglich der mit vertikalen Majolikaelementen verzierte und tonnenförmig abgeschlossene Stiegenhausturm durchbricht diese Gestaltung.

## Der Name

1894 wurde die damalige "Lange Gasse" nach dem Dramatiker, Schauspieler und 1848er-Revolutionär Friedrich Kaiser (1814 - 1874) umbenannt. Von ihm sind über 150 Stücke bekannt, die er vor allem für das Theater an der Wien und das Carltheater verfasst hat.

## Architekten

Kurt Eckel - Dr. Kurt Eckel (geb. 1921) ist Architekt, Bühnenbildner, Mosaizist, Maler, Medailleur und Grafiker. Für das Wohnbauprogramm der Stadt Wien errichtete er gemeinsam mit Herbert Wüster die Wohnhausanlagen Bachgasse 22 (1985/86, Wien 16) und Friedrich-Kaiser-Gasse 27 (1985/86, Wien 16). Weitere von Kurt Eckel geplante Projekte sind die Volksschule Sahulkagasse (1980/81, Wien 10; gemeinsam mit Herbert Prehsler) und die Fernmeldezentrale im Wiener Arsenal (1973-1978, Wien 3).

Herbert Wüster - Herbert Wüster (1926-1983)  
studierte nach dem Zweiten Weltkrieg zuerst vier  
Jahre lang Musik am Konservatorium, bevor er sich  
für das Architekturstudium entschied, das er an der  
Technischen Universität absolvierte. Seine ersten  
Berufserfahrungen sammelte er im Büro von Eugen  
Wöhrle. Als selbständiger Architekt war Herbert Wüster  
vor allem im Wohn- und Krankenhausbau tätig.

**Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:**

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.  
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,  
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit  
näher kennenzulernen"*